Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums

zu

Allenstein

über das Schuljahr 1899

von

Dr. Otto Sieroka,
Direktor.

Allenstein.
Druck von W. E. Harich.
1900.

1900. Progr. No. 1.

Bericht

über das Schuljahr von Ostern 1899 bis Ostern 1900.

I. Lehrverfassung.

I. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	A. Gymnasium.												B. Vorschule.		Zusammen.
	I.	IIA.	IIB 1.	IIB 2.	IIIA 1.	IIIA 2.	IIIB 1.	IIIB 2.	IV A.	IV B.	V.	VI.	1.	2.	
Christliche Religionslehre (ev. u. kath.)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	19
Jüdische Religionslehre.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	6
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	4	3 4	2 4	42
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	—	—	86
Griechisch . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	48
Französisch . . .	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	30
Englisch (wahlfrei)	2 2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte u. Erdkunde	3	3	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	2 2	2 2	— 2	— 2	—	—	36
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	3 3	2 3	52
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Schreiben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5	5	9
Zeichnen	2	2 wahlfrei	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	16
Singen	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	2	2	1	1	8
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	1	22

2. Übersicht

über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1899.

No.	Lehrer.	Ordinariate.	I.	II A.	II B 1.	II B 2.	III A 1.	III A 2.	III B 1.	III B 2.	IV A.	IV B.	V.	VI.	Vorschule 1. Abt.	Vorschule 2. Abt.	Summe der Stunden
1.	**Dr. Sieroka,** Direktor.	I.	3 Deutsch. 6 Griechisch.		2 Homer.	2 Vergil.											13.
2.	**Dr. Schmidt,** Professor.		2 ev. Rel. 2 Hebräisch.	2 ev. Rel. 2 Hebräisch.	2 evangelische Religion.		2 evangelische Religion.		2 ev. Religion.		2 ev. Religion.				2 ev. Religion.		18.
3.	**Dolega,** Professor.	II A.	4 Mathem.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.											20.
4.	**Jattkowski,** Professor.	III B 2.		6 Griechisch.	4 griechische Prosa.					6 Griechisch.			2 ev. Religion.	3 ev. Religion.			21.
5.	**Stange,** Professor.	III A 1.	7 Latein.		7 Latein.		7 Latein.										21.
6.	**Dr. Lackner,** Oberlehrer.	II B 1.	3 Geschichte und Erdkunde.	3 Geschichte und Erdkunde.	3 Deutsch. 2 Geschichte. 1 Erdkunde.		2 Geschichte. 1 Erdkunde.		2 Geschichte. 1 Erdkunde. 3 Turnen.								21.
7.	**Mentzen,** Oberlehrer.		2 Französ. 4 Englisch.	2 Französ. 2 Englisch.	3 Französ.						4 Französ.	4 Französ.					21.
8.	**Glaw,** Oberlehrer.		2 kath. Rel.	2 kath. Rel.	2 katholische Religion.		2 katholische Religion.		2 kath. Religion. 2 Deutsch.		2 kath. Religion.		2 kath. Religion	3 kath. Religion.	2 kath. Religion. 1 Singen.		22.
9.	**Landsberg,** Oberlehrer.	IV A.	2 Physik.			2 Physik.	3 Mathem.	2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturb.	2 Naturb.	4 Mathem. 2 Naturb.						22.
10.	**Dr. Harwardt,** Oberlehrer.	III B 1.		5 lat. Prosa.		5 lat. Prosa.			7 Latein. 6 Griechisch.								23.
11.	**Dr. Goltz,** Oberlehrer.	III A 2.		2 lat. Dichter.			6 Griechisch.	2 Deutsch. 7 Latein.			7 Latein.						24.
12.	**Minuth,** Oberlehrer.						2 Physik.	3 Mathem.		3 Mathem.		4 Mathem. 2 Naturb.	3 Rechnen. 1 Geometrisches Zeichnen. 2 Naturb.	4 Rechnen.			24.
13.	**Levy,** wissenschaftlicher Hilfslehrer.	IV B.								7 Latein.	3 Deutsch.	7 Latein. 2 Geschichte.		3 Turnen.	1 Turnen.		23.
14.	**Dr. Jacobson,** wissenschaftlicher Hilfslehrer.	II B 2.			3 Turnen.	3 Deutsch. 3 Französ.		6 Greichisch. 3 Französ.		3 Französ.	3 Turnen.						24.
15.	**Gross,** wissenschaftlicher Hilfslehrer.	V.					3 Französ. 3 Turnen.		3 Französ.				8 Latein. 3 Deutsch. 3 Turnen.				23.
16.	**Kossobutzki,** wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI.		3 Deutsch.		6 Griechisch.	2 Deutsch.							8 Latein. 4 Deutsch.			23.
17.	**Schmidt,** wissenschaftlicher Hilfslehrer.					2 Geschichte. 1 Erdkunde.		2 Geschichte. 1 Erdkunde.		2 Deutsch. 2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 2 Erdkunde.	3 Deutsch 2 Erdkunde.	2 Erdkunde.	2 Erdkunde.			24.
18.	**Vogel,** Zeichenlehrer.		1 Singen. 3 Turnen. 2 Zeichnen.				2 Zeichnen.	1 Sin- 1 Sin- 2 Zeichnen.	gen. gen. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Singen. 2 Zeichnen.	2 Singen.			26.
19.	**Krieger,** Vorschullehrer.	VII.											2 Schreiben.	2 Naturb. 2 Schreiben.	3 Deutsch. 3 Rechnen. 4 Deutsch. 3 Rechnen. 5 Schreiben.	2 Deutsch. 2 Rechnen.	28.

3. Übersicht
über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Lektüre und Erklärung des Evangeliums Johannis. Übersicht der Kirchengeschichte nach Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Dr. Schmidt.

b) Katholische. 2 St. — Die Heiligung und Vollendung. — Apologetische Wiederholungen. Kirchengeschichte der Neuzeit, Wiederholungen aus den früheren Perioden. Lehrbuch: Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion. — Glaw.

Deutsch. 3 St. — Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lektüre und Erläuterung von ausgewählten Stücken aus Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch II. Teil, 2. Abteilung. Lektüre und Erläuterung von Lessings Schriften: des Laokoon, ausgewählter Abschnitte der Hamburgischen Dramaturgie und Nathans des Weisen. Privatlektüre: Lessings Dramen; Shakespeares Hamlet, Othello, Richard der Dritte. Bedeutsame Stellen wurden auswendig gelernt. Vorträge und Übungen im Disponieren. 8 Aufsätze. — Der Direktor.

Themata:
1. Da wurdest du in meinem Weh
   Mir oftmals Hoffnung, Trost und Steuer,
   Du ewig Lied der Abenteuer,
   Du Lied des Heimwehs, Odyssee! Emanuel Geibel, Heimweh.
2. Welches sind die hauptsächlichsten Gedanken und Empfindungen, von denen Klopstocks Oden beseelt sind? Klassenaufsatz.
3. Wie erklärt sich die Seelenruhe, die Sokrates vor Gericht bewahrt?
4. Mit welchem Rechte gilt von den Freiheitskriegen das Wort Ernst Moritz Arndts: „Die Preussen haben nie vorher mit einem grösseren Geiste, noch für eine grössere Sache das Schwert gezogen“? Klassenaufsatz.
5. Die Familiengeschichte in Lessings „Nathan dem Weisen.“
6. In welchem Zusammenhange stehen in Sophokles „Antigone“ die Chorlieder mit der Handlung?
7. Demosthenes als Erzieher seines Volkes zu höherer Auffassung der Bürgerpflicht.
8. Klassenaufsatz.

Zur Reifeprüfung, Michaelis: Wie widerlegt Sokrates die gegen ihn gehegten Vorurteile und die gegen ihn erhobene gerichtliche Anklage? und wie rechtfertigt er die ihm eigentümliche Art philosophischer Thätigkeit?

Zu Ostern: Inwiefern erfüllen Antigone und Iphigenie, Sokrates und Nathan der Weise die Forderung Goethes:

„Der edle Mensch
Sei hilfreich und gut!
Unermüdet schaff' er
Das Nützliche, Rechte,
Sei uns ein Vorbild
Jener geahneten Wesen“?

Latein. 7 St. — Horaz Oden 1. und 4. Buch. Auswahl aus den Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen einzelner Oden und Stellen aus Horaz. 2 St. — Ciceros disputationes Tusculanae Buch I und V; Tacitus Annalen, Auswahl aus Buch I und II. Privatlektüre: aus Livius und Tacitus Agricola. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Schilderungen aus dem öffentlichen und privaten Leben der Römer. Betrachtungen über antike Kunst. 3 St. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe als Klassenarbeit. Grammatische Wiederholungen nach Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik; ausserdem grammatische und stilistische Wiederholungen bei Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. 2 St. — Stange.

Griechisch. 6 St. — Homers Ilias 9. 16. 18. 22. 23. Gesang; privatim 4. 5. 7. 10. 24. Gesang. Sophokles Antigone. — Platon, Apologie, Kriton, Einleitung und Schluss des Phädon

Demosthenes erste Philippische, dritte Olynthische und dritte Philippische Rede. Ausgewählte Stellen aus der poetischen und prosaischen Lektüre wurden auswendig gelernt. — Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Der Direktor.

Übersetzungsaufgabe zur Reifeprüfung zu Michaelis: Thucyd. I, 29, 30, 1, 2; zu Ostern: Plat. Hipparch. 228.

Französisch. 2 St. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen im Anschluss an mündliche Übersetzungen ins Französische; alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen; Lektüre: im Sommer: Racine, Athalie, im Winter: A travers Paris. Übungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre. — Mentzen.

Englisch (wahlfrei) IA 2 St.: — Abschluss der Formenlehre nach Gesenius; die wichtigsten Lehren der Syntax, induktiv behandelt. Lektüre im Sommer: Goldsmith, Vicar of Wakefield; im Winter: Byron, Prisoner of Chillon und Mazeppa. IB 2 St: Zusammenfassende Wiederholung der Formenlehre und Einführung in die Syntax nach Tenderings Kurzgefasstem Lehrbuch der englischen Sprache. Lektüre im Sommer: Macaulay, Warren Hastings; im Winter: Scott, The Lay of the last Minstrel. — Mentzen.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, die wichtigsten syntaktischen Regeln nach Hollenbergs Hebräischem Schulbuch. Schriftliche Analysen. Lektüre: I. Buch Samuelis und Psalmen mit Auswahl. — Dr. Schmidt.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. — Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des 30jährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen, mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppirung. Gelegentlich in der Klasse schriftliche Wiedergabe durchgenommener Zeitabschnitte. Wiederholungen des in Prima behandelten Geschichtsstoffes nach Bedürfnis. Gleichfalls nach Bedürfnis Wiederholungen aus der Erdkunde, besonders zur Erzielung deutlicher Vorstellungen von historisch wichtigen Örtlichkeiten. Lehrbücher: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte III, Putzger, Historischer Schulatlas und Gehring, Geschichtstabellen; Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für d. Unterr. in der Geogr. — Dr. Lackner.

Mathematik. 4 St. — Wiederholungen aus allen Gebieten der Mathematik an Übungsaufgaben, besonders aus der Rentenrechnung und Trigonometrie. — Abschluss der Stereometrie. — Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit — Dolega.

Aufgaben zur Reifeprüfung zu Michaelis:

1. In ein festes Dreieck ABC ein Quadrat zu zeichnen, von welchem zwei Ecken auf einer Seite, die beiden anderen Ecken auf den beiden anderen Seiten des Dreiecks liegen. Gegeben: $a = 5{,}8$ cm; $b = 4{,}6$ cm; $c = 5{,}4$ cm.
2. Eine gerade Pyramide hat ein Rechteck von den Seiten a und b zur Grundfläche; ihre Höhe ist h. Die Pyramide ist durch zwei zur Grundfläche parallele Ebenen in drei gleiche Teile geteilt. Wie gross sind die Schnittflächen und wie weit sind sie von der Grundfläche entfernt? Gegeben: $a = 14$ cm; $b = 9$ cm; $h = 12$ cm.
3. Zwei Kreise mit den Radien $r = 15$ cm und $r_1 = 13$ cm schneiden sich unter der Sehne $a = 24$ cm. Wie gross ist das beiden Kreisen gemeinsame Stück?
4. Jemand will ein so grosses Kapital zu $4^1/_4$ Prozent auf Zinsen geben, dass er bei einem jährlichen Zuschuss von 450 Mark nach 30 Jahren ein Vermögen von 45000 Mark hat. Wie gross soll das Anfangskapital sein?

Zu Michaelis:

1. Aufgabe: Auf der Höhe eines gleichschenkligen Dreiecks die Brennpunkte derjenigen Ellipse zu konstruieren, welche die drei Seiten in ihren Mitten berührt.
2. In einer dreiseitigen Pyramide ist jede Grundkante gleich a, jede Seitenkante gleich b. Wie lang sind die Verbindungsstrecken der Mitten von je zwei gegenüberliegenden Kanten? Gegeben: $a = 26$ cm; $b = 28{,}8$ cm.

3. Berechne die Winkel und Seiten eines Dreiecks, wenn der Radius ϱ des einbeschriebenen Kreises, der Radius ϱ_c eines anbeschriebenen Kreises und die zwischen diesen beiden Kreisen liegende Seite c gegeben sind. Gegeben: $\varrho = 4$ cm; $\varrho_c = 12$ cm; $c = 14$ cm.
4. Berechne x und y aus den Gleichungen: $(x + y)^2 = 14 (1 + 2x - 3y) + 4y^2$
$$4x^2 - 2y^2 - 82x + 123y = 41.$$

Physik. 2 St. — Optik. Mathematische Erdkunde. Nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Landsberg.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dolega.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Erklärung der Apostelgeschichte nebst ergänzenden Abschnitten aus den Apostolischen Briefen. — Dr. Schmidt.

b) Katholische. 2 St. — Die Glaubenslehre von der Schöpfung und Erlösung. Wiederholung der Gnadenlehre. Kirchengeschichte bis zur Neuzeit. Lehrbuch: Dreher. — Glaw.

Deutsch. 3 St. — Einführung in die mittelalterliche Epik und Lyrik, besonders in das Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide, nach Hopf und Paulsiek. Gelesen und erklärt wurden Schillers Wallenstein und Goethes Egmont, privatim Götz und Reineke Fuchs. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge. 9 Aufsätze. — Kossobutzki.

Themata:
1. Vergleich zwischen den beiden Hildebrandsliedern.
2. Kriemhilds Charakterwandlung.
3. Was macht den Rhein den Deutschen so lieb?
4. Das Verhältnis Walthers von der Vogelweide zu den Kaisern seiner Zeit. Klassenaufsatz.
5. Die Denkweise der Hauptvertreter des Soldatenstandes in Wallensteins Lager.
6. Fahrendes Volk in Homers Odysee.
7. Das Kunstmittel des Gegensatzes in Goethes „Götz von Berlichingen."
8. Wie weit ist die Schuld Wallensteins in Schillers Dichtung in den äuseren Umständen und wie weit in dem Charakter des Helden begründet?
9. Klassenaufsatz.

Latein. 7 St. — Dichter: Im Sommer: Vergils Äneide IV und VI und Auswahl aus den folgenden Gesängen. Im Winter auch: Anthologie aus den Elegikern der Römer von Karl Jacoby. Ausgewählte Stücke wurden memoriert. 2 St. — Dr. Goltz. — Prosa-Lektüre: Cicero, de senectute; Livius, Buch 23. Sallust, de bello Iugurthino. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 3 St. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an das Gelesene, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe als Klassenarbeit. Stilistische Zusammenfassung im Anschluss an des Gelesene und die schriftlichen Arbeiten. Grammatische Wiederholungen aus Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. 2 St. — Dr. Harwardt.

Griechisch. 6 St. — Homer, Odyssee 13. 14. 16. 17. 19. 20. 21. Gesang; privatim: 15. 18. 22. und 23. Gesang. Ausgewählte Stellen wurden memoriert. Herodot IX. Lysias Reden gegen Eratosthenes, über den Ölbaum, und für Mantitheos. 5 St. — Vervollständigung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. 1 St. — Jattkowski.

Französisch. 2 St. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Lektüre: im Sommer: Molière, Le Bourgeois gentilhomme; im Winter: Mignet, Histoire de la Révolution française. Übungen im Sprechen, meist im Anschluss an das Gelesene. — Mentzen.

Englisch (wahlfrei). 2. St. — Anhaltende Einübung einer richtigen Aussprache, vornehmlich durch unausgesetztes Vorsprechen, alsdann Aussprache-Regeln; die wichtigsten Redeteile nach Tendering. Mündliche und schriftliche Übersetzungen; im Winter alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit; Lese- und Sprechübungen. — Mentzen.

Hebräisch (wahlfrei). 2 St. — Elementar-Formenlehre einschliesslich der verba quiescentia. Schriftliche Übungen. Lektüre: Biblische Abschnitte nach Hollenbergs Hebräischem Schulbuch. — Dr. Schmidt.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. — Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen, mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenhängender vergleichender Gruppierung. Gelegentlich in der Klasse schriftliche Wiedergabe durchgenommener Zeitabschnitte. Wiederholungen des in Ober-Sekunda behandelten Geschichtsstoffes. In der Erdkunde Wiederholungen nach Bedürfnis. Lehrbücher: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte I; Putzger, Historischer Schulatlas; Gehring, Geschichtstabellen; Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie. — Dr. Lackner.

Mathematik. 4 St. — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. — Vervollständigung der Planimetrie durch Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Dolega.

Physik. 2 St. — Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. Nach Koppe. — Dolega.

Unter-Sekunda 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lackner.

Unter-Sekunda 2.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Jacobson.

Religionslehre: a) Evangelische. 2 St. — Lesen ausgewählter Abschnitte aus den Propheten. Erklärung des Lukas-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus. — Dr. Schmidt.

b) Katholische. 2 St. — Die Göttlichkeit des Christentums. Kirchengeschichte bis auf Karl den Grossen. Lehrbuch: Dreher. — Glaw.

Deutsch. 3 St. — Gelesen und erklärt wurden: Die Freiheitsdichter mit Auswahl, Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Ausgewählte Stellen wurden auswendig gelernt. Vorträge der Schüler über Gelesenes. Disponierübungen. Neun Aufsätze. — II B 1: Dr. Lackner; II B 2: Dr. Jacobson.

Themata II B 1:
1. Weshalb rühmt Goethe den ersten Aufzug in Lessings „Minna von Barnhelm" als das unerreichbare Muster einer Exposition?
2. Aus welchen Gründen will der Major Tellheim seine Verlobung mit Minna von Barnhelm auflösen? und wie bringt ihn das Fräulein von seinen falschen Ansichten ab? Klassenaufsatz.
3. Welche Mittel wendet Goethe in „Hermann und Dorothea" bei den Schilderungen an?
4. Wie entwickelt sich in Goethes „Hermann und Dorothea" Hermann aus einem Jünglinge zum Manne? Klassenaufsatz.
5. Was hat Körner zur Steigerung der Begeisterung in den Freiheitskriegen durch seine Thaten und seine Lieder beigetragen?
6. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. Klassenaufsatz.
7. In welchem Zusammenhange in Schillers „Jungfrau von Orleans" thut Graf Dunois den Ausspruch: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre", und welche Mahnung enthält dieser Ausspruch für alle Völker?
8. Was erfahren wir in den beiden ersten Akten der „Maria Stuart" über das Vorleben und die augenblickliche Lage der Maria? und welche Befürchtungen hegt sie für die Zukunft?
9. Prüfungsarbeit.

II B 2: 1. Was treibt die Menschen in die Ferne?
2. Welche Wanderungen macht in Lessings „Minna von Barnhelm“ der Ring Tellheims? und inwiefern ist mit ihm die Handlung des Lustspiels verknüpft? Klassenarbeit.
3. Welche Eigenschaften von Hermanns Vater lernen wir in den drei ersten Gesängen des Goetheschen Epos kennen?
4. Das Meer ein Freund und ein Feind des Menschen. Klassenarbeit.
5. Inwiefern kann Goethe von seiner Dichtung „Hermann und Dorothea“ sagen: „Auch die traurigen Bilder der Zeit, sie führ' ich vorüber, aber es siege der Mut in dem gesunden Geschlecht.“?
6. Wodurch wird die Hinrichtung der Maria Stuart in Schillers Drama verzögert? und aus welchen Gründen handeln die Personen, welche Maria zu retten suchen? Klassenarbeit.
7. Welche Erfolge hoffte Bonaparte von seinem Feldzuge nach Ägypten?
8. Die Jungfrau von Orleans bis zu ihrer Ankunft am Hofe.
9. Prüfungsarbeit.

Latein. 7 St. — Vergils Äneis: Auswahl aus dem 1., 2. und 5. Gesang. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. 2 St. II B 1: Stange; II B 2: Der Direktor. — Ciceros Reden de imperio Cn. Pompei und in II B 1 pro Archia in II B 2 die erste Catilinarische Rede. Livius, Buch 21 in II B 1, Buch 22 in II B 2. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und Syntax nach Müller, Lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen in der Klasse. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre. Alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. 3 St. — II B 1: Stange; II B 2: Dr. Harwardt.

Griechisch. 6 St. — Homers Odyssee 5., 6., 7. und 8. Gesang (II B 2: 9., 10., 12.); andere Gesänge der ersten Hälfte in Übersicht oder mündlicher Übersetzung des Lehrers. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. 2 St. II B 1: Der Direktor; II B 2: Kossobutzki. — Prosa-Lektüre: im Sommer: Auswahl aus Xenophons Anabasis 5 und 6 (II B 2: Buch 3 und 4); im Winter: Hellenika, Buch 1 und 2 (II B 2: Buch 3 und 4) mit Auswahl. 2 St. — Wiederholung und Abschluss der Formenlehre, Präpositionen, die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit, meist im Anschluss an die Lektüre, gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2 St. — II B 1: Jattkowski; II B 2: Kossobutzki.

Französisch. 3 St. — Grammatik: Plötz-Kares, Übungsbuch Ausgabe B No. 32—69; Sprachlehre § 50—129 mit Auswahl. Wiederholung und Erweiterung der Lehre über den Konjunktiv, den Artikel, das Adjektiv, Adverb, Negation, Pronomen und den Infinitiv. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische. Lektüre: II B 1: Halévy, L'Invasion. II B 2: Thiers, Expedition en Egypte. Übungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Ausgewählte Gedichte nach Gropp und Hausknecht wurden auswendig gelernt. — II B 1: Mentzen; II B 2: Dr. Jacobson.

Geschichte. 2 St. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Lehrbücher: Jaenicke, die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte II. Putzger, Schulatlas. Gehring, Geschichtstabellen. — II B 1: Dr. Lackner; II B 2: Schmidt.

Erdkunde. 1 St. — Elementare mathematische Erdkunde nach Zweck und Bernecker, Lehrbuch. Wiederholungen der Erdkunde Europas. Kartenskizzen. — II B 1: Dr. Lackner; II B 2: Schmidt.

Mathematik. 4 St. — Gleichungen, einschliesslich der quadratischen mit einer Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Potenz-, Wurzel- und Logarithmenrechnung. Berechnung des Kreisinhalts und Umfangs. Aufgaben aus der Proportionalitäts- und Ähnlichkeitslehre. Wiederholungen aus dem früheren Pensum der Planimetrie. Vorbereitender Lehrgang in der Trigonometrie und Stereometrie. Lehrbücher: Kambly, Elementarmathematik: Planimetrie, Arithmetik; Schlömilch, Logarithmische und trigonometrische Tafeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Dolega.

Physik. 2 St. — Akustik; einige einfache Abschnitte aus der Optik; Einführung in die Chemie, Magnetismus, Elektrizität. Nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. — II B 1: Dolega; II B 2: Landsberg.

Ober-Tertia 1.	**Ober-Tertia 2.**
Ordinarius: Professor Stange.	Ordinarius: Oberlehrer Dr. Goltz.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Erlernung von vier Kirchenliedern. Lehrbuch: Wegener: Hilfsbuch für den Religionsunterricht. — Dr. Schmidt.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Lehre von den Gnadenmitteln nach Dreher, Leifaden der katholischen Religionslehre. Einführung in die Kirchengeschichte mittelst Charakterbilder nach Thiel, Abriss der Kirchengeschichte. Erklärung und Erlernung einiger Kirchenlieder. — Glaw.

Deutsch. 2 St. — Gelesen und erklärt wurden Schillers Glocke und Wilhelm Tell, dazu Balladen und einige lyrische Gedichte. Besprechung der wichtigsten Versarten. Übungen im Disponieren von Lesestücken. Prosaische Stücke aus Hopf und Paulsiek. Auswendig gelernt wurden Balladen von Schiller und Goethe und besonders das Lied von der Glocke, sowie Stellen aus Wilhelm Tell. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — III A 1: Kossobutzki; III A 2: Dr. Goltz.

Latein. 7 St. — Ovids Metamorphosen in der Auswahl von Siebelis: Prolog und Epilog, Schöpfung, vier Weltalter, Flut, Pyramus und Thisbe, Niobe, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice. Es wurden etwa 75 Verse gelernt. — Caesar, de bello Gallico Buch I, Kap. 30 ff. Auswahl aus Buch V, VI und VII. 4 St. — Syntax nach Müller, Lateinische Grammatik. Mündliche Übersetzungsübungen nach Ostermanns Übungsbuch; wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, gewöhnlich im Anschluss an das Gelesene. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 3 St. — III A 1: Stange; III A 2: Dr. Goltz.

Griechisch. 6 St. — Xenophons Anabasis Buch I und II. Im Sommer 3, im Winter 4 St. — Ergänzung der Formenlehre; Verba in $\mu\iota$, die wichtigsten unregelmässigen Verba und die Präpositionen nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach Wesener, Elementarbuch II. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit im Anschluss an das Gelesene. 3, im Winter 2 St. — III A 1: Dr. Goltz; III A 2: Dr. Jacobson.

Französisch. 3 St. — Grammatik: Plötz-Kares, Übungsbuch No. 1—32, Grammatik § 13—50. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung nebst Ergänzung der sonstigen Formenlehre, die Lehre über den Indikativ und Konjunktiv induktiv behandelt. Alle 14 Tage eine Extemporale oder eine Hausarbeit. Lektüre nach Plötz-Kares. Übungen im Sprechen in jeder Stunde, auch mit Benutzung von Anschauungsbildern. Einzelne Gedichte wurden auswendig gelernt. III A 1: Gross; III A 2: Dr. Jacobson.

Geschichte. 2 St. — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Gelegentlich in der Klasse schriftliche Wiedergabe durchgenommener Zeitabschnitte. Wiederholungen des in III B und III A besprochenen Geschichtsstoffes. Lehrbücher: Jaenicke, die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte I und II. Gehring, Geschichtstabellen. Putzger, Historischer Schulatlas. — III A 1: Dr. Lackner; III A 2: Schmidt.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands und die Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen wie in IV. Lehrbuch: Zweck und Bernecker, Hilfsbuch II. — III A 1: Dr. Lackner; III A 2: Schmidt.

Mathematatik. 3 St. — Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einübung der Rechnung mit algebraischen Zahlen. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten sowie das Notwendigste über Wurzelgrössen. Proportionen. — Kreislehre, 2. Teil. Sätze und Konstruktionen über Flächeninhalt von Figuren; Berechnung der Fläche von geradlinigen Figuren. Anfangsgründe der Änlichkeitslehre. Lehrbuch: Kambly, Arithmetik, Planimetrie. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — III A 1: Landsberg; III A 2: Minuth.

Naturwissenschaften. 2. St. — Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisung über Gesundheitspflege. Im Winter: Physik: vorbereitender Lehrgang, I. Teil: Mechanik; Wärmelehre. — III A 1: Minuth; III A 2: Landsberg.

Unter-Tertia 1.	Unter-Tertia 2.
Ordinarius: Oberlehrer Dr. Harwardt.	Ordinarius: Professor Jattkowski.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Das Reich Gottes im Alten Testamente. Belehrungen über das Kirchenjahr. Erlernung von vier Kirchenliedern. Lehrbuch: Wegener. — Dr. Schmidt.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Die Sittenlehre nach Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Einige Lebensbilder aus der Kirchengeschichte nach Thiel, Abriss der Kirchengeschichte. — Glaw.

Deutsch. 2 St. — Lektüre ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, besonders Uhlandscher und Schillerscher Balladen, von denen mehrere auch gelernt und deklamiert wurden. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — III B 1: Glaw; III B 2: Dr. Jacobson.

Latein. 7 St. — Caesar, de bello Gallico Buch I. Kap. 1—29, Buch II, III, IV. 4 St. — Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Müller, Lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermann. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, stets im Anschluss an die Lektüre. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche statt der Klassenarbeit. 3 St. — III B 1: Dr. Harwardt; III B 2: Levy.

Griechisch. 6 St. — Formenlehre nach Koch, Griechische Schulgrammatik § 1—56 mit Ausscheidung der Unregelmässigkeiten. Gelesen und übersetzt wurde aus Wesener, Elementarbuch I. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — III B 1: Dr. Harwardt; III B 2: Jattkowski.

Französisch. 3 St. — Grammatik: Plötz-Kares, Elementarbuch Ausgabe B No. 28—56. Wiederholungen der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être, die wichtigsten unregelmässigen Verben nebst den Veränderungen in der Rechtschreibung einiger regelmässiger Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Übungen im Sprechen in jeder Stunde, auch im Anschluss an Anschauungsbilder. — III B 1: Gross: III B 2: Dr. Jacobson.

Geschichte. 2 St. — Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Kleine schriftliche Arbeiten in der Klasse. Wiederholung der kanonischen Zahlen der Quarta. Lehrbücher: Jaenicke, Die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte I. Putzger, Historischer Schulatlas. Geschichtstabellen. — III B 1: Dr. Lackner; III B 2: Schmidt.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen wie in Quarta. Lehrbuch: Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geographie II. III B 1: Dr. Lackner; III B 2: Schmidt.

Mathematik. 3 St. — Die 4 Species in Buchstaben. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Lehre von den Dreiecken und Parallelogrammen. Erster Theil der Kreislehre. Lehrbuch: Kambly, Elementarmathematik: Planimetrie; Arithmetik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — III B 1: Landsberg; III B 2: Minuth.

Naturbeschreibung. 2 St. — Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie, Gymnospermen, Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten, Kolonialpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Lehrbuch: Vogel - Müllenhof Heft II. — Landsberg.

Quarta A.	Quarta B.
Ordinarius: Oberlehrer Landsberg.	Ordinarius: Wissenschaftl. Hilfslehrer Levy.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Lesen ausgewählter Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks, Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Gelernt wurden auch Psalm 23, 139 und 4 Kirchenlieder. Lehrbuch: Wegener, Hilfsbuch für den Religonsunterricht. — Dr. Schmidt.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Die Glaubenslehre nach Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre. Wiederholung der Geschichten des Neuen Testaments nach Schuster - Mey. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. — Glaw.

Deutsch. 3 St. — Lektüre und Einprägung ausgewählter Stücke und Erlernung ausgewählter Gedichte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Interpunktionslehre. Alle 4 Wochen abwechselnd ein Diktat und ein Aufsatz. — IV A: Levy; IV B: Schmidt.

Latein. 7 St. — Lektüre ausgewählter Abschnitte für griechische und römische Geschichte aus Ostermann, Lat. Übungsbuch für Quarta. 3, im Winter 4 St. — Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Kasuslehre nach Müller, Lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Ostermann. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Haus- und Klassenarbeit, stets im Anschluss an Gelesenes. Daneben halbjährlich drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche in der Klasse. 4, im Winter 3 St. — IV A: Dr. Goltz; IV B: Levy.

Französisch. 4 St. — Gründliche Einübung einer richtigen Aussprache unter Anführung des Wichtigsten aus der Lehre von der Lautbildung. Unausgesetztes Vorsprechen und Wiederholen, Leseübungen, Aneignung eines mässigen Vokabelschatzes. Das Wichtigste aus der Formenlehre mit Einschluss des Indikativs der regelmässigen Verben. Übungen im Rechtschreiben. Sprechversuche. Plötz-Kares, Elementarbuch Ausgabe B No. 1—28. — Mentzen.

Geschichte. 2 St. — Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche; Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Gelegentlich in der Klasse schriftliche Wiedergabe durchgenommener Zeitabschnitte. Lehrbücher: Jäger, Hilfsbuch; Gehring, Geschichtstabellen. — IV A: Schmidt; IV B: Levy.

Erdkunde. 2 St. — Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Lehrbuch: Zweck und Bernecker, Hilfsbuch I. — IV A und IV B: Schmidt.

Mathematik. 4 St. — Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben besonders aus der Zins- und Prozentrechnung. Auswertung von Formeln. Planimetrie: von den geraden Linien, Winkeln und Dreiecken. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — IV A: Landsberg; IV B: Minuth.

Naturbeschreibung: 2 St. — Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen. Das natürliche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, besonders Insekten. Lehrbuch: Vogel-Müllenhof, Botanik und Zoologie, Heft I und II. IV A: Landsberg; IV B: Minuth.

Quinta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Gross.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Erklärung und dazu gehöriger Sprüche nach Wegener. Erlernung von 4 Kirchenliedern. — Jattkowski.

b) Katholische. 2 St. — Das Wichtigste über die Gebote und die Gnadenmittel nach dem Katechismus für die Diözese Ermland. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schuster-Mey. — Glaw.

Deutsch. 2 St. — Der einfache und der erweiterte Satz. Rechtschreibe- und Interpunktions-Übungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Wiedererzählen von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek. Memorier- und Deklamationsübungen. Hauptregeln über Interpunktion. Alle drei Wochen eine schriftliche Nacherzählung als Klassenarbeit. — Gross.

Latein. 8 St. — Abschluss und Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Elemente der Satzlehre: Acc. c. Inf., Abl. absol. Übersetzungsübungen aus Ostermann. Wöchentlich abwechselnd eine schriftliche Hausarbeit oder Klassenarbeit. — Gross.

Geschichte. 1 St. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Gross.

Erdkunde. 2 St. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Zweck und Bernecker, Hilfsbuch I. — Schmidt.

Mathematik. 4 St. — Rechnen: Gemeine Brüche, Klammerrechnung. Zeitrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Zinsrechnung, beschränkt auf Berechnung von Zinsen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Im Winter: Geometrischer Anschauungs- und Zeichenunterricht. 1 St. — Minuth.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im Sommer: Botanik. Anlegung eines analytischen Herbariums. Vergleichende Pflanzenbeschreibung. Familien-, Art- und Gattungsbegriff. — Im Winter: Säugetiere und Vögel, genauer. Kaltblütige Wirbelthiere nach Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln Heft I und II. — Minuth.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Kossobutzki.

Religionslehre. a) Evangelische. 3 St. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen nach Wegener. 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder und einzelne Liederstrophen. — Jattkowski.

b) Katholische. 3 St. — Die wichtigsten Gebete, Anleitung zum Besuche der hl. Messe und Vorbereitung zur hl. Beichte. Glaubenslehre nach dem Katechismus für die Diözese Ermland. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Schuster-Mey — Glaw.

Deutsch. 3 St. — Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion nach F. Schulze, Lehrstoff, und nach Hopf und Paulsiek, Anhang. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Kossobutzki.

Latein. 8 St. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Verba auf io nach der dritten Konjugation und der Deponentia nach Ostermanns Übungsbuch, Anhang. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen im Anschluss an Ostermann. Ableitung elementarer syntaktischer Regeln aus dem Gelesenen. Einprägung des Wortschatzes der Lesestücke. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit; Reinschriften und gelegentliche Nachübersetzungen als Hausarbeit. Kossobutzki.

Geschichte. 1 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, von der Gegenwart bis zum Grossen Kurfürsten zurückgehend; von Karl dem Grossen und Kaiser Barbarossa. — Kossobutzki.

Erdkunde. 2 St. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs des Globus und der Karte. Etwas eingehenderes Bild der engeren Heimat (Kreis und Provinz), allgemeine Übersicht Deutschlands, der übrigen Länder Europas und der fremden Erdteile ohne Zugrundelegung eines Lehrbuchs. — Schmidt.

Rechnen. 4 St. — Wiederholung der vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Klammerrechnungen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. — Minuth.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im Sommer: Botanik. Anlegung eines analytischen Herbariums. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile: der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen und mit Benutzung der zoologischen Zeichentafeln von Vogel und Ohmann Heft I. — Krieger.

Vorschule. 1. und 2. Abteilung.

Ordinarius: Vorschullehrer Krieger.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Eine Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Erzählung des Lehrers. Einzelne Liederstrophen und Sprüche. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. — Dr. Schmidt.

b) Katholische. 2 St. — Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments, auch mit Benutzung der biblischen Geschichte von Schuster-Mey. Im Anschluss daran kurze Erklärungen der wichtigsten Glaubenslehren, Gebete und der zehn Gebote. — Glaw.

Deutsch. 1. Abteilung 7, 2. Abteilung 6 St. — Lesen: Ausgewählte Lesestücke nach Hopf und Paulsiek. Redeübungen. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Grammatik: 1. Abteilung: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Deklination ohne Unterscheidung der starken und schwachen Flexion und Konjugation. Komparation. Das Einfachste von der Wortbildung. — 2. Abteilung: Der reine einfache Satz und die in demselben vorkommenden Wortformen mit den lateinischen Bezeichnungen. — Rechtschreibung: 1. Abteilung: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der 2. Abteilung. Die Schreibung nach der Abstammung und dem Schreibgebrauche. — 2. Abteilung: Die Schreibung stimmt mit der Aussprache überein. Endkonsonanten, Dehnung und Schärfung der Vokale. — In beiden Abteilungen wöchentlich ein Diktat, täglich eine Abschrift als Hausaufgabe. Anschauungsunterricht. — Krieger.

Rechnen. 1. Abteilung 6 St.; 2. Abteilung 5 St. — 1. Abteilung: Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und mit mehrfach benannten Zahlen mit Beschränkung auf einen dreistelligen Multiplikator und Divisor. — 2. Abteilung: Die vier Grundrechnungen im Zahlenkreise 1—1000. In beiden Abteilungen wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Krieger.

Schreiben. 5 St. — Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets. Taktschreiben. Krieger.

Singen. 1 St. — Schulgemässe Atmung und Intonation, Legato- und Staccato-Übungen, Anschwellen und Abnehmen des Tones, Tonnamen und Tonschritte. Chor-Recitieren der Texte. Einübung einer grösseren Anzahl einstimmiger Lieder. — Glaw.

Von der Teilnahme an dem evangelischen oder katholischen Religionsunterricht war kein christlicher Schüler dispensiert.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Lehrer: Rabbiner Dr. Olitzki.

Prima und **Sekunda.** 2 St. — Der Prophet Ezechiel nach der Bibelübersetzung von Zunz und zum Teil nach dem Urtext. Hebräische Grammatik nach Levy, Elementarbuch der hebräischen Sprache. Die jüdische Literatur des 19. Jahrhunderts nach Kayserling, Handbuch der israelitischen Geschichte. Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre nach dem Katechismus von Herxheimer.

Tertia. 2 St. — Bibelübersetzen: ausgewählte Kapitel aus dem 5. Buche Mosis. Hebräische Grammatik nach Levy. Pflichtenlehre nach Herxheimer, Katechismus. — Wiederholung der biblischen Geschichte nach Stern. — Jüdische Geschichte vom 9.—12. Jahrhundert nach Chr.: die spanisch-arabische Periode nach Kayserling.

Quarta, Quinta und **Sexta.** 2 St. — Biblische Geschichte: von Josua bis zur babylonischen Gefangenschaft nach Stern, Biblische Geschichte. Wiederholung von der Schöpfung bis zu den Richtern. — Übersetzt wurden ausgewählte Kapitel aus dem 2. Buche Mosis. Hebräische Grammatik nach Levy.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschule im Sommer 1899 376, im Winter 1899/1900 368 Schüler.

Befreit.	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	23	31	2	2
aus anderen Gründen	—	—	—	—
zusammen	23	31	2	2
also von der Gesamtzahl der Schüler	6,11 %	8,42 %	0,53 %	0,54 %

Es bestehen bei 12 getrennt zu unterrichtenden Gymnasial-Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehören 42, zur grössten 55 Schüler. Jede dieser Abteilungen turnte wöchentlich 3 Stunden. Die Vorschule bildete mit ihren (im Sommer 40, im Winter 47) Schülern eine Abteilung für sich und turnte wöchentlich 1 Stunde. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 22 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die wissenschaftlichen Hilfslehrer Levy in der Vorschule und 7. Abteilung, Dr. Jacobson in der 5. und 2. Abteilung, Gross in der 3. und 6. Abteilung, Oberlehrer Dr. Lackner in der 4. Abteilung und der Zeichenlehrer Vogel in der 1. Abteilung. — Vorschule: Die leichtesten Geschritt-, Frei- und Ordnungsübungen; Übungen am Schnursprunggestell, Springseil und im Laufsprung; einfache Bewegungsspiele. — 7. Abteilung (VI): Frei-, Marsch- und Ordnungsübungen, Klettern, Freispringen, Übungen an den senkrechten und wagerechten Leitern, am Barren, Reck und Schwungseil. — 6. Abteilung (V): Dieselben Übungen wie in der

7. Abteilung in entsprechender Stufenfolge. — 5. Abteilung (IV A und IV B): Frei-, Marsch-, Ordnungs- und Stabübungen; Übungen am Reck, Barren, Freispringel, Bock, an Schaukelringen, senkrechten Kletterstangen, senkrechten, wagrechten und schrägen Leitern und an Tauen. — 4. Abteilung (III B 1 und III B 2): Marsch-, Ordnungs-, Frei- und Stabübungen. Übungen an Reck, Barren, Bock, Freispringel, wagerechten und schrägen Leitern, senkrechten und schrägen Kletterstangen, Klettertauen. Leichte Übungen am Pferd. — 3. Abteilung (III A 1 und III A 2): diese Abteilung turnte in regelmässigem Wechsel an allen vorhandenen Geräten; Ordnungs-, Marsch- und Handgeräteübungen wurden öfter eingefügt. — Die 2. Abteilung (II B) und 1. Abteilung (II A und I) turnten unter Leitung von Vorturnern, welche ab und zu in Vorturnerstunden vorgebildet wurden. Es wurden in diesen beiden Abteilungen im Sommer besonders die volkstümlichen Übungen, Lauf, Ger-, Stein- und Diskuswurf, Springen in verschiedenen Formen, Spiel u. a. m. vorgenommen. Im Winter trat das Gerätturnen mehr in den Vordergrund, welches jedoch mit den volkstümlichen Übungen regelmässig abwechselte, die in der Turnhalle ausführbar sind. Die Turnstunden wurden öfter mit Gesang begonnen und mit Gesang geschlossen, auch wurden Geschrittübungen mit Gesang vorgenommen. In allen Abteilungen wurden, besonders im Sommer, Bewegungsspiele und Dauerlaufen geübt und an Stelle der Turnstunden bisweilen Märsche durch den Wald unternommen oder im Winter Stunden für den Eislauf freigegeben. Für den Turnunterricht stehen der Anstalt ein 1,5 ha grosser Turnplatz und eine Turnhalle zur Verfügung, welche in unmittelbarer Nähe des Schulhauses liegen und, da sie zur Schule gehörig sind, von dieser uneingeschränkt benutzt werden können. Turnspiele wurden in der Turnstunde selbst geübt und zwar so, dass in der 3. bis 6. Abteilung wöchentlich etwa 1 Stunde, in der 1. und 2. Abteilung alle 14 Tage 1 Stunde für Turnspiele verwendet wurde. — Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht. Jedoch versammelten sich freiwillige Teilnehmer, Schüler der Abteilungen 2—6, im Sommer oft zum Spielen auf dem Turnplatze, wobei sie die Spielgeräte der Anstalt benutzen durften.

Schwimmunterricht wurde in der Militär-Bade- und Schwimmanstalt von Mannschaften der Regimenter erteilt. Es sind 54 Schüler Freischwimmer, von diesen haben 11 Schüler das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 13,17 % der Gesamtschülerzahl.

b) **Gesang.** Vorschule. Siehe Seite 16. — 4. Abteilung: VI. 48 Schüler. 2. St. Auffassen und Nachsingen einzelner Töne zum Zwecke der Gehör- und Stimmbildung. Lernen des musikalischen Alphabets, des Notenliniensystems. Einstimmige Volkslieder und Choräle bildeten den praktischen Übungsstoff. — 3. Abteilung: V. 31 Schüler. 2 St. — Auffassen und Nachsingen der Töne einer Tonleiter (D-dur). Treffübungen aus dem Gedächtnis durch Bildung von Motiven und deren Versetzung, Singen der Intervalle und jedes beliebigen Tones der D-dur-Tonleiter. Erlernung des Notensystems und je fünf Tonleitern aus dem Quinten- und Quartenzirkel. Lesen von Noten in den gelernten Tonleitern. Dauer der Noten und Pausen. Die Taktarten. Ein- und zweistimmige Volkslieder, sowie einstimmige Choräle wurden geübt. — 2. Abteilung: 86 Schüler aus III A bis V. 1. St. — Zwei- und dreistimmige Gesangübungen. Akkorde und Akkordverbindungen. Erläuterung der einfachsten musikalischen Begriffe. Erlernung der gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonleitern. Notenlesen und -schreiben. Vorbereitung zur Chorstunde. (Vergl. 1. Abteilung.) — 1. Abteilung: 48 Schüler von I bis III A, Männerchor. 1 St. — Gesangsübungen. Ein- und vierstimmige Männerchöre wurden geübt und die Gesänge für die Stunde des gemischten Chores vorbereitet. — Gemischter Chor, 1. und 2. Abteilung vereinigt. 135 Schüler. 1 St. — Es wurden mehrstimmig weltliche und geistliche Lieder, Choräle und Motetten ohne und mit Harmonium- oder Klavierbegleitung geübt. — Vogel.

c) **Zeichnen.** V. 2 St. — Feststellen der Begriffe wagerecht, senkrecht, schräge und Zeichnen der entsprechenden Linien. Das Quadrat, der Kreis, das Vieleck und Zeichnen gradliniger Figuren und einfacher Rosetten, aus regelmässigen krummen Linien gebildet, welche in den Rahmen der genannten Flächen hineinpassen. Einfache Mäander. Alles nach Vorzeichnungen des Lehrers. Teilweise Gebrauch des Pastellstiftes in den drei Grundfarben. — IV A. 2 St. IV B. 2 St. Stilisierte Blätter und schwerere Flächenornamente, Rosetten, Palmetten, Giebelkrönungen nach Wandtafeln Gebrauch von Pastell- und Aquarellfarben in drei Grund- und drei Sekundärfarben. — III B 1. 2 St. und III B 2. 2 St. Zeichnen nach Körpern mit geraden und regelmässig krummen Kanten. Schwerere Ornamente. Die einfachsten Regeln der Perspektive. Gebrauch von Pastell- und Aquarellfarben. — III A 1. 2 St. und III A 2. 2 St. Fortsetzung aus III B. Aus der Perspektive: Spiegelungen und Schattenkonstruktionen. Die einfachsten Regeln der Projektionslehre. — II und I (wahlfrei, im Sommer 15, im Winter 7 Schüler). 2 St. Fortsetzung der Perspektive und Projektionslehre. Anwendung von Aquarellfarben. Zeichnen kleiner Landschaften in Aquarell und Bleistiftschraffierung. Skizzieren von einfachen Landschaften. Schattieren nach Gipsmodellen. Kopfzeichnen mit 2 Kreiden. Ornamentzeichnen. — Vogel.

d) **Schreiben.** — Vorschule. Siehe Seite 15. — VI. 2 St. Das deutsche und lateinische Alphabet, sowie Ziffern und Sätze nach Vorschrift an der Wandtafel. In der letzten Viertelstunde wurde das Schnellschreiben zur Erzielung einer geläufigen und doch regelmässigen Handschrift geübt. — Krieger. — V. 2 St. Schreiben nach Vorschrift und Vorlagen. Sönneckens Rundschrift Heft 1—4. Schnellschrift. Vorgeschrittene Schüler fertigten einige einfache Zierschriften. — Krieger.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hat im Einverständnis mit dem Herrn Finanzminister genehmigt, dass bei Versetzungen von Beamten und Militärs, die für deren Söhne den Übergang von einer höheren Lehranstalt des früheren Wohnorts an eine staatliche höhere Lehranstalt des neuen Wohnorts zur Folge haben, die Erhebung der Aufnahmegebühr unterbleibt.

2. Nach § 978 des Bürgerlichen Gesetzbuches hat derjenige, welcher eine Sache in den Geschäftsräumen einer öffentlichen Behörde findet und an sich nimmt, dieselbe unverzüglich an die Behörde oder an einen ihrer Angestellten abzuliefern. Die Behörde kann die Sache öffentlich versteigern lassen, nachdem die Empfangsberechtigten in einer öffentlichen Bekanntmachung des Finders zur Anmeldung ihrer Rechte unter Bestimmung einer Frist aufgefordert sind und diese Frist verstrichen ist. Die Bekanntmachung ist nicht erforderlich, wenn der Verderb der Sache zu besorgen oder die Aufbewahrung mit unverhältnismässigen Kosten verbunden ist. Die Bekanntmachung erfolgt durch Aushang an der Amststelle oder ausserdem auch durch Einrückung in öffentliche Blätter.

3. Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz ist von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium für das Jahr 1900 in folgender Weise festgesetzt worden:

No.	Nähere Bezeichnung	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
1.	Osterferien . . .	2 Wochen.	Mittwoch, den 4. April.	Donnerstag, den 19. April.
2.	Pfingstferien . . .	$^1/_2$ Woche.	Freitag, den 1. Juni.	Donnerstag, den 7. Juni.
3.	Sommerferien . .	5 Wochen.	Mittwoch, den 27. Juni.	Donnerstag, den 2. August.
4.	Michaelisferien . .	1 Woche.	Sonnabend, den 6. Oktober.	Dienstag, den 16. Oktober.
5.	Weihnachtsferien .	2 Wochen.	Sonnabend, den 22. Dezember	Dienstag, den 8. Januar 1901.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 11. April. Ostern traten in das Kollegium neu ein die wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Kossobutzki, früher Schüler unserer Anstalt, und Herr Georg Schmidt, die behufs Teilung der Untersekunda in zwei Parellelklassen von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium überwiesen wurden. Im Anschluss an die Pfingstferien war Herr Oberlehrer Stange (seither Professor mit dem Range eines Rates vierter Klasse) zur Teilnahme an einem archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier auf anderthalb Wochen beurlaubt, Herr Oberlehrer Landsberg Michaelis eine Woche lang zu einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin. Mitte Juni unterzog sich der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Gross einer vierzehntägigen militärischen Übung. Bei Schwurgerichten hatten als Geschworene mitzuwirken der Vorschullehrer Herr Krieger und Herr Oberlehrer Dr. Goltz, beim Schöffengericht Herr Professor Stange und Herr Gross. Abgesehen von kürzeren Beurlaubungen anderer Kollegen war der Zeichenlehrer Herr Vogel durch Krankheit genötigt, seinen Unterricht zwei Wochen lang im Oktober auszusetzen, desgleichen im März Herr Georg Schmidt. Der Gesundheitszustand der Schüler war bis auf häufigere Fälle von Influenza der letzten Zeit im ganzen befriedigend.

Durch den Tod ist uns entrissen worden der Leiter des höheren Schulwesens unserer Provinz, der Direktor des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Herr Oberregierungsrat Professor Dr. Carnuth. Durch sein Wohlwollen und seine Fürsorglichkeit, sein gemütvolles Wesen und seine Herzensgüte, durch seine Berufsfreudigkeit und seine selbst in langer Krankheit fortgesetzte unermüdliche Thätigkeit hat er sich im Herzen der Direktoren und Lehrer der Provinz ein dauerndes Andenken gegründet. Er starb am 14. Juli im 56. Lebensjahre. Seinem Begräbnis auf dem stimmungsvollen alten Kirchhof des Hospitals zum Heiligen Leichnam in Danzig am 19. Juli wohnte der Direktor bei und legte auf seinem Grabe einen Kranz im Namen des Kollegiums nieder. Am 27. August fand in Königsberg in der Aula des Kgl. Friedrichskollegiums noch eine Feier zu seinem Gedächtnis statt, der die Direktoren und zahlreiche Lehrer der höheren Schulen der Provinz als Abordnungen ihrer Anstalten beiwohnten. Ende Dezember ist in Danzig auf dem Erbbegräbnis der Familie ein Denkstein aus schwarzem schwedischem Granit aufgestellt mit der Inschrift: „Ein Denkmal der Liebe und Verehrung, errichtet von den Direktoren und Lehrern der höheren Schulen Ostpreussens". Am 2. Februar d. Js. hat sein Nachfolger, der Königliche Ober- und Geheime Regierungsrat Herr Professor Dr. Kammer sein Amt als Direktor des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums angetreten.

Zum Andenken der hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich sprachen im Kreise unserer Schüler im Anschluss an die Morgenandacht Herr Professor Dolega über Kaiser Friedrichs Verdienste um die Hebung des Kunstgewerkes und die Begründung des Kunstgewerbemuseums in Berlin, Herr Professor Jattkowski über Kaiser Friedrich als Muster der Pflichttreue und Selbstlosigkeit, Herr Professor Stange über die rein menschlichen Tugenden Kaiser Wilhelms.

Am 6. Juni unternahmen alle Klassen Ausflüge in die schöne wald- und seeenreiche Umgegend unserer Stadt. Den Sedantag begingen wir mit Turnübungen, Reigen und Gesängen auf dem Turnplatz vor einem grossen Zuschauerkreis von Angehörigen der Schüler. Mit der Schulandacht vor Weihnachten wurde entsprechend der Allerhöchsten Anordnung der Jahrhundertwechsel in feierlicher Weise mit Gesängen begangen und mit einer Ansprache, in der der Direktor unter Hinweis auf die Bedeutsamkeit dieser Jahreswende den Schülern einen Rückblick auf die grossen Ereignisse des vergangenen Jahrhunderts gab und ihnen zum Bewusstsein brachte, wie es Pflicht des heranwachsenden Geschlechtes ist, mit Dank gegen Gott das von den Vätern überkommene Erbe in Treue zu bewahren und fördern zu helfen. — Bei der öffentlichen Schulfeier des Geburtstages

Seiner Majestät des Kaisers und Königs in der Aula hielt Herr Oberlehrer Dr. Lackner eine Rede über Kaiser Wilhelm als Führer bei der Erkenntnis und Lösung der Aufgaben unseres Vaterlandes. Bei dieser Feier, sowie am 22. März wurden als Prämien an fleissige und befähigte Schüler verteilt: 4 Exemplare des Werkes von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, am 15. Juni 8 und bei der Jahrhundertfeier 1 Exemplar des im Verlage von Bong & Co. in Berlin erschienenen Werkes „Unser Kaiser“, an dem Jahrestage der Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem an würdige evangelische Schüler 15 Exemplare der kleinen Ausgabe der Urkunde über die Einweihung und der Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Diese Prämien waren im Auftrage des Herrn Ministers von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Anstalt überwiesen worden. Seine Majestät der Kaiser und König hatten Allergnädigst geruht, die Exemplare des erstgenannten Werkes für besonders gute Schüler zur Verfügung zu stellen.

Den 150. Geburtstag Goethes begingen wir, nachdem der Unterricht um 11 Uhr vormittags geschlossen und die Büsten Goethes und Schillers in der Aula mit Kränzen und Gruppen von Blattpflanzen geschmückt waren, mit einer auf die Stunde gegen Abend angesetzten Schulfeier, zu der ausser dem Sängerchor die Klassen Prima bis Tertia herangezogen waren, unter sehr zahlreicher Beteiligung der Verehrer des Dichters in folgender Ordnung: Beethovens Ouverture zu „Egmont“ für Pianoforte, vierhändig. Acht Gedichte Goethes, vorgetragen von Primanern, und zwar Mahomets Gesang, Der Schatzgräber, Seefahrt, Meine Göttin, Siebente römische Elegie, Grenzen der Menschheit, Das Göttliche, Danklied aus dem Festspiel „Des Epimenides Erwachen“: So rissen wir uns ringsherum von fremden Banden los! Der Chor sang: Wandrers Nachtlied und An den Mond. Der Direktor sprach über Goethe als Befreier seines Vaterlandes und der Menschheit und beschloss seine Rede mit einem Hoch auf das deutsche Reich und unsern Kaiser. Zum Schluss sang die Versammlung: Deutschland, Deutschland über alles!

An zwei Abenden im Frühling und Winter wurden vor Schülern der oberen und mittleren Klassen und einem weiteren Kreise namentlich von Angehörigen der Schüler zwei wissenschaftliche Vorträge gehalten, von Herrn Oberlehrer Landsberg über die Theorie des Vogelflugs und ihre Bedeutung für die Luftschiffahrt, und von Herrn Professor Stange über die Römerbauten in Trier.

Es fanden zwei Reifeprüfungen statt; für die am 12. September war der Direktor zum Königlichen Kommissarius ernannt, bei der am 13. März führte den Vorsitz Herr Oberregierungsrat Professor Dr. Kammer.

Die Anstaltsgebäude werden gegenwärtig an die städtische Kanalisation und Wasserleitung mit einem Kostenaufwand von 8300 Mark angeschlossen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1899.

	A. Gymnasium.														B. Vorschule.		
	IA.	IB.	IIA.	IIB1.	IIB2.	III A1.	III A2.	III B1.	III B2.	IVA.	IVB.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1899	14	19	21	35	—	25	30	33	30	30	23	52	48	360	18	9	27
2. Abgang b. z. Schluss des Schuljahres 1898	14	2	—	6	—	—	2	4	3	2	2	3	2	40	2	1	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	13	18	18	23	23	20	26	17	21	21	41	15	272	8	—	8
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	—	—	3	—	—	—	—	7	2	5	23	41	18	13	31
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899	17	14	26	29	26	30	25	32	24	31	26	53	43	376	27	13	40
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	4	1	2	3
6. Abgang im Sommer-Semester	1	—	4	4	1	3	1	3	1	—	3	1	1	23	—	1	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	2	1	5	11	3	—	3
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	16	14	22	26	26	29	25	29	23	32	25	53	48	368	31	14	45
9. Zugang im Winter-Semester	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	6	1	2	3
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	1	1	—	1	—	1	2	1	—	1	1	9	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1900 . . .	16	15	21	25	26	28	26	29	22	31	25	53	48	365	31	16	47
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	19,6	18,6	18,3	16,8		15,4		14,2		13,1		12,0	10,7	—	9,5	8,6	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters 1899 . . .	214	129	—	33	222	154	—	21	12	—	7	35	5	—
2. Am Anfange des Winter-Semesters	213	122	—	33	222	146	—	23	15	—	7	36	9	—
3. Am 1. Februar 1900 .	214	120	—	31	222	143	—	25	5	—	7	38	9	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre): überhaupt	in der Prima	in Ober-Prima	Angabe des erwählten Berufs
	Zu Michaelis 1899.									
(139) 1.	**Conrad Stephanus**	ev.	30. 1. 1880	Omulef Kr. Neidenburg	Gutsbesitzer	†	5½	2	½	Forstverwaltungsdienst
	Zu Ostern 1900.									
(140) 1.	**Hubert Austen**	kath.	26. 5. 1882	Wartenburg Kr. Allenstein	Landgerichtsrat	Allenstein	6	2	1	Theologie
(141) 2.	**Georg Blask**	ev.	14. 2. 1880	Ortelsburg	Stadtkämmerer	Ortelsburg	9	2	1	Jura
(142) 3.	**Bruno Dolega**	kath	6. 11. 1879	Allenstein	Professor	Allenstein	11	2	1	Jura
(143) 4.	**Walther Gauer**	ev.	27.12.1880	Wartenburg Kr. Allenstein	Rentner	†	10	2	1	Medizin
(144) 5.	**Julius Glass**	kath.	19. 9. 1879	Bischofsburg Kr. Rössel	Rentner	Allenstein	3	2	1	Medizin
(145) 6.	**Fritz Kadgiehn**	ev.	21.12.1879	Königsberg	Kgl. Rentmeister	Allenstein	12	2	1	Heeresdienst
(146) 7.	**Horst Kirschner**	ev.	23. 5. 1880	Lötzen	Kgl. Rentmeister	Mohrungen	7	2	1	Jura
(147) 8.	**Alfred Lesser**	mos.	4. 4. 1880	Guttstadt Kr. Heilsberg	Kaufmann	Guttstadt	6	2	1	Jura
(148) 9.	**Conrad Neumann**	ev.	10. 6. 1880	Oschekau Kr. Neidenburg	Domänenpächter	†	8¾	2	1	Landwirtschaft
(149) 10.	**Johannes Petermann**	ev.	21. 9. 1881	Guhrau	Postmeister	Wartenburg Kr. Allenstein	4½	2	1	Ingenieur-Baufach
(150) 11.	**Friedrich Rast**	ev.	18. 6. 1879	Passenheim Kr. Ortelsburg	Rentner	†	4	2	1	Jura
(151) 12.	**Leo Rockel**	kath.	15.10.1877	Jonkendorf Kr. Allenstein	Besitzer	Jonkendorf Kr. Allenstein	12	3	1	Medizin
(152) 13.	**Ernst Ruhnau**	kath.	23. 1. 1881	Seeburg Kr. Rössel	Justizrat	Briesen	7	2	1	Jura
(153) 14.	**Theodor Frhr. v. Sass**	ev.	18. 8. 1881	Komalmen Kr. Heilsberg	Landrat, Geh. Regierungsrat	†	7¾	2	1	Jura
(154) 15.	**Werner Sieroka**	ev.	9. 7. 1882	Gumbinnen	Gymnasialdirektor	Allenstein	9	2	1	Jura

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1899 23; Michaelis 0 Schüler; davon sind 5 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden erworben:

I. Durch Schenkung: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Publikationen aus den Königlich Preussischen Staatsarchiven, 74 Bd. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 8. Jahrg. 1899. — Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium: v. Liliencron, Die deutsche Marine. — Hohenzollern-Jahrbuch. 1. Jahrg. 1897. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen. 58 Bd. Ost- und Westpreussen 1899. — Von Herrn Landgerichtsrat Gützlaff: Griechische Prosaiker in Übersetzungen von Osiander und Schwab. 4 Bde. (Aelians Tiergeschichten, Aristoteles Tiergeschichten, Von der Seele und kleinere philosophische Abhandlungen). — Des Pausanias ausführliche Reisebeschreibung von Griechenland, übersetzt von Goldhagen. — Betrachtungen des Ocellus von Lukanien über die Welt, deutsch nach der französischen Übersetzung des Marquis d'Argens. — J. C. F. Manso, Bion und Moschus. — Xenophon von Ephesus, Anthia und Abrokomas. — Hesiods Werke und Orfeus der Argonaut. Von Johann Heinrich Voss. — Griechische Prosaiker in Übersetzungen von Tafel, Osiander und Schwab und Römische Dichter in Übersetzungen von Tafel, Osiander und Schwab, zusammen 1 Bd. (Parthenius, Antoninus Liberalis, Longus, Persius, Catullus). — Lucians von Samosata sämtliche Werke, übersetzt von C. M. Wieland. 6 Bde. — Die Geschichten des Herodotos, übersetzt von Friedrich Lange. 2. Aufl. — G. Doenniges, tabula orbis terrarum ex opinione Herodoti illustrata. — Des Publius Terentius Lustspiele, übersetzt von J. S. Patzke. — Des D. M. Ausonius Mosella mit metrischer Übersetzung von L. Tross. — Küsse. Aus dem Lateinischen des Johannes Secundus übersetzt von Franz Passow. — Aulus Persius Flaccus Satiren. Text und Übersetzung von Fülleborn. — Marcus Valerius Martialis in einem Auszuge lateinisch und deutsch von K. M. Ramler. — Des M. Annäus Lucanus Pharsalia, verdeutscht von Bothe. Des Anicius Manlius Torquatus Severinus Boethius Gesänge im Kerker, nachgebildet von Wortberg. — Medschnun und Leïla, aus dem Französischen von Hartmann. — Tuti Nameh, nach der türkischen Bearbeitung übersetzt von Rosen. — Matteo Maria Bojardos Verliebter Roland, deutsch von J. D. Gries. 2 Bde. — Giambattista Casti, Die redenden Tiere. Aus dem Italienischen von J. E. A. Stiegler. 2 Bde. — Niccolo Fortiguerra, Richardett, übersetzt von J. D. Griess. 3 Bde. — Le Sage, Geschichte des Gil Blas, übersetzt von D. Barrasch, 2 Bde. — Beaumonts und Fletchers Dramatische Werke, hrsg. von L. Kannegiesser. — Tobias Smollet, Humphry Clinkers Reisen, übersetzt von H. Döring. — Dr. Edward Young, Ruhmbegierde. — Briefe von Dunkelmännern (Epistolae obscurorum virorum), deutsch von Dr. W. Binder. — Beleuchtungen des närrisch-weisen und weise-närrischen Menschengeschlechts. — Wilhelm Heinses sämtliche Werke, hrsg. von H. Laube. 5 Bde. — Stilling, Scenen aus dem Geisterreiche. 2 Bde. — Stahmann, Ahnungen aus der Geisterwelt. — Besel, Somnambulen. — Buch der Mystik von Balzac, aus dem Französischen von F. v. R. — Meier, Geschichte der magnetisch hellsehenden Auguste Müller in Karlsruhe. — Lauvergne, Die letzten Stunden und der Tod. 2 Bde. — Joh. Fr. v. Meyer, Blätter für höhere Wahrheit. —

II. Durch Ankauf: J. Burckhardt, Griechische Kulturgeschichte 2 Bde. — K. F. Hermanns Lehrbuch der griechischen Antiquitäten. 1 Bd. Staatsaltertümer, 2 Bd. Heerwesen und Kriegsführung. — Ermatinger, Meleagros von Gadara. — Aeschyli Choephoroi. ed. Fr. H. M. Blaydes. — Pöhlmann, Sokrates. — Griechische Tragödien, übersetzt von U. v. Wilamowitz-Moellendorff. 3 Bde. — Demosthenes Neun Philippische Reden hsg. von Thalheim. — Buchholz, Anthologie aus den Lyrikern der Griechen. I. Bd. — Detlefsen, Untersuchungen über die Zusammensetzung der Naturgeschichte des Plinius. — O. E. Schmidt, Ciceros Villen. — Imelmann, Donec gratus eram tibi. — M. T. Ciceronis Tusculanarum disputationum libri quinque, erklärt von G. Fischer. — P. Cornelius Tacitus, Dialogus de oratoribus,

erklärt von John. — Schimmelpfeng, Erziehliche Horazlektüre. — Menge, Die Oden und Epoden des Horaz für Freunde klassischer Bildung. — Des Q. Horatius Flaccus Oden und Epoden für den Schulgebrauch, erklärt von C. W. Nauck. — Schlessing, Deutscher Wortschatz. — Kiy, Themata und Dispositionen. 1. u. 2. Teil. 2. Aufl. — Vockeradt, Das Studium des deutschen Stils. — Evers, Goethes Jphigenie auf Tauris. — Rethwisch, Der bleibende Wert des Laokoon. — Hilty, Lesen und Reden. — Lemke, Volkstümliches in Ostpreussen. 3 Tle. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. IV. Bd. I. Abt., 2. Teil u. IX. Bd. — Richard M. Meyer, Die deutsche Litteratur des neunzehnten Jahrhunderts. — Karpeles, Heinrich Heine. — R. Lothar, Das Wiener Burgtheater. — Herders sämtliche Werke, hrsg. von Suphan. 32. Bd. — Warnecke, Seemanns Wandbilder. — Bauer, Die Forschungen zur griechischen Geschichte 1888—1898. — Heyne, Das deutsche Wohnungswesen. — Scriptores rerum germanicarum: Annales regni Francorum et annales Einhardi und Monumenta Erphesfurtensia. 2 Bde. — Kurze, Einhard. — Lindner, Der Hergang bei den deutschen Königswahlen. — Mahan, Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte. 2. Bd. — Kleinschmidt, Drei Jahrhunderte russischer Geschichte. — Marcks, Fürst Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. — Eberty, Geschichte des preussischen Staates. 7 Bde. — Hohenzollern-Jahrbuch. 2. Jahrg. 1898. — Johs. Penzler, Kaiser- und Kanzlerbriefe. — E. Joachim, Johann Friedrich von Domhardt. — Passarge, Der Schulgarten. — Weiss, Aus der Flora der Steinkohlenformation. — Potonié, Lehrbuch der Pflanzen-Paläontologie. — Roscoe-Schorlemmer, Ausführliches Lehrbuch der Chemie. VII. Bd. Organische Chemie 5. Teil. — D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe. 15. und 16. Bd. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 54.—57. Bd. u. 59. Bd. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Jahrg. 1898 u. 99. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen. 102. u. 103. Bd. 1899. — Literarisches Centralblatt 1899. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 53. Jahrg. 1899. — Jahrbücher für klassische Philologie. XXIV. Suppl. 1898. — Preussische Jahrbücher. 95.—98. Bd. 1899. — Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. 10. Bd. — Petermanns Mitteilungen. 45. Bd. 1899. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 30. Jahrg. 1899. — Monatsschrift für das Turnwesen. 18. Jahrg. — Lehrproben und Lehrgänge. Jahrg. 1898, Heft 54—57.

Für die Schülerbibliothek wurden erworben:

Durch Ankauf: J. Niessen, Die Hohenzollern im Glanze der Dichtung. — Burckhardt, das Haus Hohenzollern. — Generalfeldmarschall Graf von Moltke in seinen Briefen. 2 Bde. — v. Zwiedineck-Südenhorst, Venedig. — Armstedt, Geschichte der Haupt- und Residenzstadt Königsberg i. Pr. — Deckert, Cuba. — Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöser-Kirche in Jerusalem. — v. Durant-Baranowitz, Die offizielle Festfahrt zur Einweihung der Erlöser-Kirche in Jerusalem. — v. Mirbach, Die Reise des Kaisers und der Kaiserin nach Palästina. — Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898. — Schwarz, Palästina. — Bielschowski, Goethe. — Franke, Die Brüder Grimm. — Stiller, Leitfaden zur Wiederholung der deutschen Litteraturgeschichte. — Heinemann, Goethe. — Engelmann, Pompeji. — Weise, Schrift- und Buchwesen. — Bruinier, Das deutsche Volkslied. — Borinski, Das Theater. — Bohnemann, Grundriss der Kunstgeschichte. — Weichardt, Pompeji vor der Zerstörung. — Steinhausen, Der Kaufmann in der deutschen Vergangenheit. — Stoddard u. Stein, Die Neue Welt. — Pahl, Thomas Alva Edison. — Nelson, Heinrich Schliemann. — Theodor Storms sämtliche Werke. 8 Bde. — Werner, Der Peter von Danzig. — Blochmann, Luft, Wasser, Licht und Wärme. — Sven Hedin, Durch Asiens Wüsten 2 Bde. — Schlitzberger, Pilzbuch. — Schlitzberger, Die Gift- und Heilpflanzen. — Kronfeldt, Bilderatlas zur Pflanzengeographie. — Als Ersatz für defekte Exemplare oder in zweiten Exemplaren wurden erworben: Wagner, Johann Gotzkowsky. — Nieritz, Gutenberg. — Freytag, Soll und Haben, 2 Exemplare in 4 Bdn. — Horn, Blüchers Schützling. — Schmidt, Der Hilfsschreiber des Königs.

Vermehrungen der sonstigen Sammlungen.

Für die **naturwissenschaftlichen** Sammlungen wurden aus den etatsmässigen Mitteln angekauft: eine Anzahl Nebenapparate zur Schwungmaschine, nämlich Regulatormodell, Ventilator, Apparat für freie Achsen, Schlemmapparat, Sirene, Farbenscheiben, Lebensrad, Quinckesche Figuren, Apparat für Abplattung des Öltropfens, Aragos Apparat mit Kupferscheibe und Magneten, Apparat zur Erzeugung von Induktionsströmen und zur Demonstration der Dynamomaschine. — Der praktische Arzt Herr Dr. Spiller schenkte eine Anzahl Reptilien und Gliedertiere aus Afrika, Herr Zeichenlehrer Vogel mehrere Meer- und Dünenpflanzen der Nordsee, der Obertertianer Kurt Flakowski eine Becherkoralle.

Für die **Landkartensammlung** wurden angeschafft: Gaebler, Deutsches Reich: Alpengebiet und Nachbarländer, physikalisch, zweites Exemplar. Gaebler, Niederlande, Belgien, Schweiz, Deutschösterreichische Länder, politisch. Gaebler, Britische Inseln. Porschke, Schulwandkarte zur preussisch-brandenburgischen Geschichte.

Die Sammlung der **Bilder** und **Anschauungsmittel** wurde vermehrt durch Seemanns Wandbilder, Hundert Meisterwerke der bildenden Kunst. Zweite Hälfte. Hirt, Die Hauptformen der Erdoberfläche. Wandkarte der wichtigsten deutschen Kriegsschiffsarten, G. Long, Leipzig. Plan pittoresque de la ville de Paris, Renger, Leipzig.

Für die **Musikaliensammlung** wurden angeschafft: Ballien, Chorlieder, 20 Exemplare. Oelschläger, Goethes Lied „An den Mond“. Mendelssohn-Bartholdy, „Antigone“, Orchester-Partitur. Beethoven, Ouverture zu „Egmont“, Klavierauszug, vierhändig.

Für den **Zeichenunterricht** wurden erworben: Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer, Jahrgang 1899 mit den zugehörigen Wandtafeln und Vorlagen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Gerber-Nevianischen Stiftung für Gymnasiasten, welche Söhne Allensteiner Bürger und katholischer Konfession sind, wurde vom Magistrat der Stadt Allenstein, der diese Stiftung verwaltet und über sie verfügt, für sechs Schüler das halbe Schulgeld gezahlt.

Der Kreis sowie die Stadt haben das ihnen vertragsmässig zustehende Recht, je drei Freistellen zu verleihen, wie früher ausgeübt. Die übrigen Freistellen, deren Zahl mit diesen sechs zusammen 10 % der Schülerzahl der Gymnasialklassen nicht übersteigen darf, sind von dem Lehrerkollegium durch Konferenzbeschluss verliehen worden.

Der **Schülerunterstützungsfonds** betrug nach dem vorigen Programm 1692,61 Mark. Dazu kamen: Zinsen für das Rechnungsjahr 1898 50,23 Mark, Ertrag aus einem Vortrage des Herrn Oberlehrer Landsberg 31,60 Mark, von den Abiturienten am 30. 3. 99 2,05 Mark, bei Gelegenheit des Schulfestes von der Prima 0,85 Mark, von der Ober-Sekunda und der Unter-Sekunda A 5,15 Mark, von Herrn Gerichts-Direktor Dr. Leuschner 30 Mark, Herrn Otto Gauer in Wartenburg 15 Mark, Ober-Sekundaner Pomplun 3 Mark, Ungenannt am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers 22 Mark, Ungenannt 0,60 Mark, von dem Abiturienten Werner Sieroka 3 Mk. Der Fonds beträgt demnach zur Zeit 1856,09 Mark, welche Summe bei der städtischen Sparkasse zinsbar niedergelegt ist.

Noch hat aber der Fonds nicht eine seiner Bestimmung (zunächst Einrichtung einer Freischulstelle aus den Zinsen) entsprechende Höhe erreicht, denn zur Zahlung des Schulgeldes im Betrage von jährlich 110 Mark sind die vierprozentigen Jahreszinsen eines Kapitals von 2750 Mark erforderlich. Der Schülerunterstützungsfonds wird daher freundlicher Erinnerung und gütiger Mildthätigkeit angelegentlichst empfohlen. Einmalige oder jährliche Beiträge zu dieser Stiftung, auch die kleinsten, wird der Unterzeichnete, sowie der Kassenverwalter

Herr Professor Dolega, gern entgegennehmen und über den Ertrag und Fortgang der Sammlung jedesmal in dem Programm berichten.

Von den mit dem aufgelösten Königlichen Gymnasium zu Hohenstein verbunden gewesenen und in Gemässheit der Allerhöchsten Ordre vom 9. Juli 1895 durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 16. September 1895 unserer Anstalt zur weiteren stiftungsmässigen Verwaltung überwiesenen Legaten und Stipendien sind entsprechend den Statuten das Krause-Stipendium im Betrage von 43,75 Mk. zu Weihnachten 1898 einem Unter-Sekundaner, die Zinsen des Belianschen Legats, das seit dem 1. Juli 1898 in $3^1/_2$ % Ostpreussischen Pfandbriefen angelegt ist, im Betrage von 10,50 Mk. am 27. Februar d. Js. einem Quartaner verliehen worden. Das Universitäts-Stipendium im Betrage von 210 Mk. ist einem Abiturienten bei der Entlassung verliehen worden.

Für die unserer Anstalt mit den oben verzeichneten Beiträgen, Gaben und Geschenken gemachten wertvollen Zuwendungen, sage im Namen der Anstalt ich ehrerbietigsten und herzlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium hat entsprechend dem Erlass des Herrn Ministers vom 9. Mai 1892 bestimmt, dass an dieser Stelle nachstehender Auszug aus einem früheren Erlasse zum Abdruck gebracht und dass überdies bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne und Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden.

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrer-Kollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und in mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über das zuchtlose Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrer-Kollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann“.

2. Wenn die Eltern jüdischer Schüler oder deren gesetzliche Stellvertreter die Dispensation derselben von den Forderungen der Schulordnung in irgend einem Masse für ihre Gewissenspflicht ansehen, so ersuche ich dieselben, in Gemässheit der bestehenden Vorschriften persönlich oder schriftlich vor Beginn des nächsten Schuljahres ihr Gesuch mir vorzutragen, und zwar, insofern es sich dabei ganz oder teilweise um Dispensation vom Schulbesuch an jüdischen Feiertagen handelt, unter genauer Bezeichnung des bürgerlichen Datums der fraglichen Feiertage.

3. An die Eltern derjenigen Schüler, welche am Turnunterricht teilnehmen, richte ich die Bitte, denselben leinene Turnkleider und Turnschuhe anzuschaffen, indem die Gefälligkeit, Leichtigkeit, Zweckdienlichkeit und Sicherheit der turnerischen Übungen durch eine angemessene Kleidung wesentlich bedingt ist. Auch bitte ich die Eltern und deren Stellvertreter, zur Verhütung körperlicher Überbürdung der Schüler sowohl darauf achten zu wollen, dass dieselben nicht unnötige Bücher zur Schule mitnehmen, als auch dass die Schüler der unteren Klassen (Vorschule bis zur Quarta einschliesslich) regelmässig die Bücher im Tornister tragen.

Übersicht

über die an der Anstalt für das Schuljahr 1900 eingeführten Bücher mit Ausnahme der Klassiker.

No.	Titel des Buches.	Klasse.							
	I. Religion.								
	a) Evangelischer Religionsunterricht.								
1	Kirchenlieder. Achtzig ausgewählte	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
2	Bibel, übersetzt von Luther	—	—	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
3	Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	I
4	Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
5	Novum Testamentum Graece	—	—	—	—	—	—	—	I
	b) Katholischer Religionsunterricht.								
6	Mey, Biblische Geschichte	VI	V	IV	—	—	—	—	—
7	Thiel, Kurzer Abriss der Kirchengeschichte	—	—	—	IIIB	IIIA	—	—	—
8	Katholischer Katechismus für die Diöcese Ermland	VI	V	—	—	—	—	—	—
9	Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre für höhere Lehranstalten. Teil 1—4	—	—	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
10	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion für Gymnasien. Teil 1—4	—	—	—	—	—	IIB	IIA	I
	II. Deutsch.								
11	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI—IIIA Ausgabe von Muff, für IIA von Paulsiek, für I von Foss	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	IIA	I
12	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
13	K. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht, 2. Heft	VI	V	—	—	—	—	—	—
	III. Latein.								
14	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, herausg. von H. J. Müller in der entsprechenden Abteilung. Ausgabe A	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Ausgabe B	—	—	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
15	Grammatik zu Ostermanns Übungsbuch, herausg. von H. J. Müller	—	—	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	—
16	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	—	—	—	—	—	—	—	I
	IV. Griechisch.								
17	Koch, Griechische Schulgrammatik	—	—	—	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
18	Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil	—	—	—	IIIB	—	—	—	—
	2. Teil	—	—	—	—	IIIA	—	—	—
	V. Französisch.								
	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache:								
19	a) Elementarbuch, verf. von Gustav Ploetz, Ausgabe B	—	—	IV	IIIB	—	—	—	—
20	b) Übungsbuch, verf. von Gustav Ploetz, Ausgabe B	—	—	—	—	IIIA	IIB	—	—
21	c) Sprachlehre von G. Ploetz und O. Kares	—	—	—	—	IIIA	IIB	IIA	I

No.	Titel des Buches.	Klasse.							
	VI. Englisch (wahlfrei).								
22	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache	—	—	—	—	—	—	IIA	I
	VII. Geschichte und Geographie.								
23	Jaenicke, die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil I	—	—	—	IIIB	IIIA	—	—	—
	Teil II	—	—	—	—	IIIA	IIB	—	—
24	Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I	—	—	—	—	—	—	IIA	—
	Teil II	—	—	—	—	—	—	—	I
25	Gehring, Geschichtstabellen	—	—	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
26	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte	—	—	IV	—	—	—	—	—
27	Putzger, Historischer Schulatlas	—	—	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
28	Diercke u. Gaebler, (Geographischer) Schulatlas	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
29	Zweck u. Bernecker, Hilfsbuch für Geographie, Teil I	—	V	IV	—	—	—	—	—
30	Zweck u. Bernecker, Hilfsbuch für Geographie, Teil II	—	—	—	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
	VIII. Mathematik.								
31	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV		—	—	—	—
32	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
33	Kambly, Elementarmathematik: Planimetrie, herausg. von Röder	—	—	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
	Arithmetik, herausg. von Langguth		—	—	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I
	Trigonometrie, herausg. von Röder	—	—	—	—	—	—	IIA	I
	Stereometrie, herausg. von Röder	—	—	—	—	—	—	—	I
34	Schülke, vierstellige Logarithmen-Tafeln	—	—	—	—	—	IIB	IIA	I
	IX. Naturwissenschaften.								
35	Koppe, Physik. Ausgabe B. Teil I: Vorbereitender Lehrgang	—	—	—	—	IIIA	IIB	—	—
36	Koppe, Physik. Ausgabe B. Teil II: Hauptlehrgang	—	—	—	—	—	—	IIA	I
37	Vogel-Müllenhof, Naturgeschichtlicher Leitfaden: Botanik, Heft I	—	—	IV	IIIB	—	—	—	—
	Botanik, Heft II. Zoologie, Heft I u. II	—	—	IV	IIIB	—	—	—	—
38	Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft I	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Heft II		V	—	—	—	—	—	—

Die überdies erforderlichen alten Klassiker werden, soweit nichts Besonderes bestimmt ist, in den Teubnerschen Textausgaben gelesen.

Vorschule.

1. 80 Kirchenlieder (für die Evangelischen). 2. Katholischer Katechismus für die Diöcese Ermland. 3. Mey, Biblische Geschichte (für den katholischen Religionsunterricht). 4. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, neu bearbeitet von Muff, Abteilung für Septima. 5. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 6. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht, 1. Heft.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler für die Vorschule findet Mittwoch, den 4., für die Sexta Donnerstag, den 5., für die übrigen Klassen Freitag, den 6. April, vormittags von 9 Uhr an statt. In die Quinta können auswärtige Schüler ausser den bereits angemeldeten und vorgemerkten nicht aufgenommen werden. Bei der Aufnahme ist der Taufschein oder die Geburtsurkunde, das Impfattest und das etwaige Abgangszeugnis vorzulegen.

Dr. Sieroka.